



Tobias Scheller ♦ Steinseestraße 8 A ♦ 85667 Oberpfraammern

An die Lokalredaktionen
im Landkreis Ebersberg

**KREISVORSITZENDER
TOBIAS SCHELLER**

Gemeinderat
Steinseestraße 8a
85667 Oberpfraammern
Telefon: (08093) 47 04
Mobil: (0178) 6 36 70 06
Fax: (08093) 30 03 33
eMail: tobi-scheller@t-online.de

Oberpfraammern, den 8. August 2005

PRESSEMITTEILUNG ZUR DEMOGRAPHISCHEN ENTWICKLUNG IN DEUTSCHLAND

In letzter Zeit kommt dem demografischen Wandel, also der Überalterung unserer Gesellschaft, eine immer höhere Gewichtung in der öffentlichen Diskussion zu. Es fällt auf, dass die „Jungen“ an der Diskussion entweder nicht teilnehmen oder nicht gefragt werden. Der JU-Kreisverband Ebersberg stellt sich deshalb wie folgt zu diesem Thema:

Die demografische Entwicklung und die damit einhergehenden Probleme der sozialen Sicherungssysteme lassen sich nicht von der Hand weisen. Es bedarf deshalb einer gemeinsamen Kraftanstrengung dieses Problem solidarisch, also Jung und Alt gemeinsam, unter Wahrung der beiderseitigen Interessen zu lösen.

Wenn beispielsweise Fritz Schösser als DGB-Funktionär und Bundestagsabgeordneter wie zuletzt bei der Münchner Runde bezweifelt, dass sich aufgrund der Tatsache, dass momentan 3 Arbeitnehmer für 1 Rentner Beiträge bezahlen und sich dieses Verhältnis im Jahre 2050 annähernd auf 1 zu 1 bewegt, Probleme ergeben würden, dann ist das einfach unverantwortlich und entspricht nicht den Realitäten.

Auch Ewald Schurer, SPD Bundestagskandidat für den Wahlkreis Ebersberg-Erding, bläst in diesem Zusammenhang ins gleiche Horn, wenn er – wie auf einer DGB-Veranstaltung in Erding geschehen – der Jungen Union eine Politik der sozialen Kälte vorwirft.

Die Junge Union ist in diesem Zusammenhang auf das Gemeinwohl aller bedacht und bemerkt zu recht, dass die junge Generation zum einen die jetzigen Renten zu bezahlen hat, zum anderen selbst vorsorgen soll und muss sowie des weiteren selbst mit höchster Wahrscheinlichkeit nur einen Bruchteil der Beiträge die sie selbst eingezahlt hat als Rente erhalten wird. Es ist der Jungen Union wichtig in diesem Zusammenhang keinen Generationenkonflikt zu schüren oder Ängste zu wecken - ein ehrlicher Umgang mit den anstehenden Problemen, welche aufgrund der Überalterung unserer Gesellschaft entstehen hilft vielmehr drohende Auseinandersetzungen frühzeitig zu lösen. Ängste und Konflikte schaffen vielmehr diejenigen, die sich den Realitäten verschließen und ideologieorientiert eine Politik von vorgestern betreiben.

Eigenvorsorge ist gerade für junge Menschen zu einem unverzichtbaren Instrument der Alterssicherung geworden, dass hierbei die Riesterrete mit ihren völlig

Junge Union Bayern – Kreisverband Ebersberg

Vorsitzender: Tobias Scheller (Gemeinderat)

Geschäftsführer: Philipp Grahmann

Bankverbindung: Kreissparkasse Ebersberg, Konto 177 048, BLZ 700 518 05

Internet: <http://www.ju-ebe.de>

undurchschaubaren und unpraktikablen Richtlinien völlig versagt hat, ist bei einer Abschlussquote von nicht einmal 10 % unbestreitbar. Die Junge Union steht deshalb für eine radikale Entbürokratisierung der Riester-Richtlinien und zu einer verstärkten Förderung der privaten Altersabsicherung.

Oberstes Ziel muss in diesem Zusammenhang auch die stärkere Förderung der Familie sein. Dieses Ziel sollte sowohl durch finanzielle Unterstützung als auch durch die verstärkte Förderung von Vereinbarkeit von Beruf und Familie erreicht werden. Im Regierungsprogramm der Union sind hier sehr positive Signale gesetzt worden - durch die Absenkung des Rentenbeitrags um 50,00 Euro pro neugeborenem Kind ab 2007 sowie durch die Einführung eines Grundfreibetrages für jede Person von 8.000,-- Euro. Arbeitnehmerfamilien mit zwei Kindern bleiben somit bis zu einem Einkommen von 38.200,-- Euro einkommenssteuerfrei.

Die vielfach kritisierte Einführung des G8 stellt sich auch im Hinblick auf die notwendige Verlängerung der Lebensarbeitszeit als wichtiger Schritt im Rahmen einer notwendigen Verkürzung der Ausbildungszeiten dar.

Durch den Geburtenrückgang sehen wir uns einer zunehmend von Kindern entwöhnten Gesellschaft gegenübergestellt – weniger Kinder und Jugendliche – das bedeutet weniger Dynamik, weniger Neugier, weniger Ideen. Kinder müssen als das höchste und wertvollste Gut einer Gesellschaft, als größte Gabe Gottes betrachtet werden.

Der Kreisverband Ebersberg der Jungen Union steht also für eine Lösung der anstehenden Herausforderungen als Folge der demografischen Veränderung durch eine gemeinsame, solidarische Anstrengung unter Förderung der Familien sowie unter Stärkung der Eigenvorsorge und damit der Eigenverantwortung.

Verfasst von Andreas Lenz, stv. Kreisvorsitzender für die Junge Union im Landkreis Ebersberg.